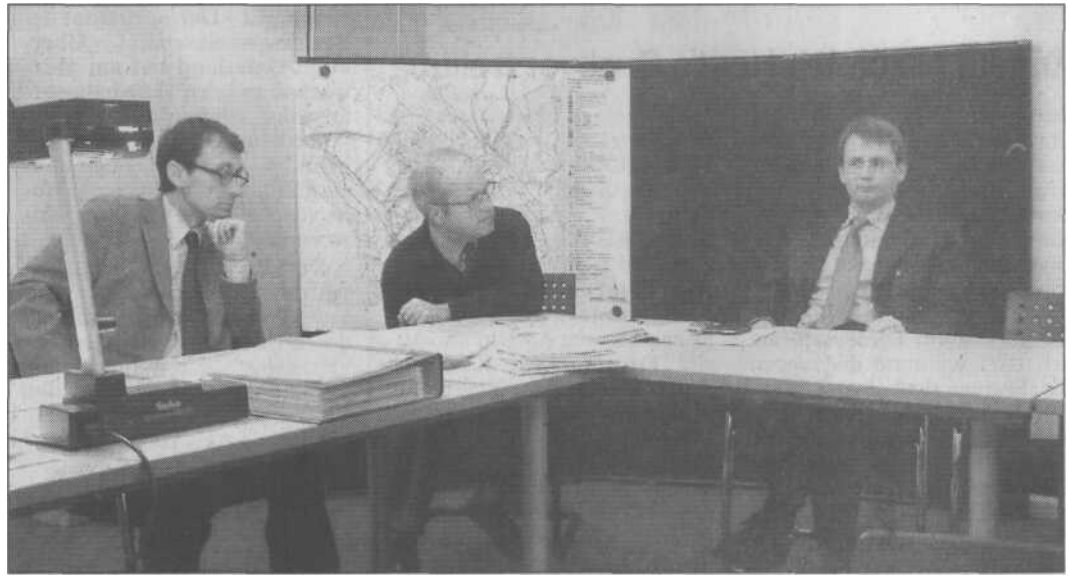
MeBo-Ausfahrt zum Bahnhof wichtig

Eurac legt Raumverträglichkeitsstudie über den Verkehr in Meran vor - Drei Phasen

Meran (ehr) - Nun liegen die Ergebnisse der Raumverträglichkeitsprüfung der Eurac für den Meraner Verkehr auf dem Tisch - und scheinen für alle Beteiligten einigermaßen akzeptabel: Es soll eine unterirdische MeBo-Ausfahrt beim Viertel Maria Himmelfahrt geben, mit Auffangparkplätzen und verkehrsberuhigenden Begleitmaßnahmen. Die Planungen für eine Nordwestumfahrung sollen beginnen, aber erst 2005 über deren Notwendigkeit entschieden werden.



Ernst Mattanovich, einer der beiden Projektleiter der Eurac (im Bild von links), Ignaz Ladumer, Präsident der Bezirksgemeinschaft, und Landesrat Michl Laimer bei der Pressekonferenz. D"/ehr

Bei der gestrigen Vorstellung der Ergebnisse der Raumverträglichkeitsprüfung lieferten die Projektleiter der Eurak, Flavio Ruffini und Ernst Mattanovich, den Zeitplan für die empfohlenen Verkehrsstrategien gleich mit. Bis Ende 2004 soll beim Viertel Maria Himmelfahrt im landwirtschaftlichen Grün eine MeBo-Ausfahrt als Unterflurtrasse entstehen.

Die Straße wird erst beim Bahnhof an die Oberfläche treten, an dem ein unterirdischer Auffangparkplatz errichtet wird. Der Parkplatz beim Pferderennplatz benötigt eine Aufwertung, ein Auffangparkplatz soll auch bei der Meraner Ortseinfahrt aus dem Passeiertal gebaut werden. Damit hofft man, die Verkehrsbelastung im Stadtzentrum zu reduzieren. Die provisorische MeBo-Ausfahrt wird zu einem Fixum.

2005 beginnt die zweite Phase. Ein Jahr lang will man sich Zeit geben, die Auswirkungen der gesetzten Maßnahmen zu überprüfen. Stellen diese sich als unzureichend heraus, wird 2006 mit dem Bau der Nordwestumfahrung und eventuell auch einer weiteren MeBo-Ausfahrt südlich der Passer, unterhalb des Untermaiser Bahnhofs begonnen. 2008 könnten alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Die Raumverträglichkeitsprüfung war vor einem halben Jahr von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Zusammenarbeit mit Landesrat Michl Laimer in Auftrag gegeben worden. Für 70 Prozent der Schadstoffe in der Luft sei in Südtirol der Verkehr verantwortlich, meinte Laimer. Nach jahrelangen Diskussionen brauche es nun im Burggrafenamt Lösungen.

Die Ziele der Eurac-Verträglichkeitsstudie waren eine strategische Umweltstudie. Eine besondere Berücksichtigung fand die Anbindung des Passeiertales an die Verkehrsachse Bozen-Reschen. Die Untersuchungen wurden auf der Basis bereits bestehender Konzepte durchgeführt. 197 Projekte aus bisherigen Verkehrsplanungen seien als Grundlage genommen worden, erklärte Mattanovich. Diese habe man zu einer integrierten Verkehrslösung zusammengeführt. Das Ergebnis sei dieser Dreiphasenplan.

St. Leonhards Bürgermeister Konrad Pfitscher hob hervor, dass Meran nicht ein fertiges Konzept übergestülpt werde, sondern Maßnahmen getroffen, die beobachtet und dann, wenn nötig, weitergeführt würden. Die Passeirer beharren nicht auf dem Küchelbergtunnel, wenn sich die Phase-1-Maßnahmen als ausreichend erweisen. Auch Ruffini meinte, man solle wegen der hohen Kosten versuchen, ohne die Nordwestumfahrung auszukommen.

Dolomiten, 06/12/2002